

Ihr Patientenbrief

Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik • Fetscherstraße 76 • 01307 Dresden

Herrn Michael Musterpatient

Musterstraße 5

01067 Dresden

Ihr persönlicher Patientenbrief aus dem Herzzentrum Dresden

05. Juni 2019

Sehr geehrter Herr Musterpatient,

das ist Ihr persönlicher Patientenbrief. Darin können Sie alle wichtigen Informationen zu Ihrem Klinikaufenthalt vom **24. Mai 2019** bis **05. Juni 2019** im Herzzentrum Dresden nachlesen. Wir haben die Informationen in diesem Patientenbrief für Sie leicht verständlich aufbereitet. Der Brief basiert auf den im Krankenhaus erhobenen Daten. Dabei hat jede Erkrankung und jede Behandlung einen Code aus Buchstaben und Zahlen.

Wichtiger Hinweis: Manchmal haben mehrere ähnliche Erkrankungen oder Behandlungen denselben Code. Es kann daher sein, dass wir Ihre Erkrankung oder Ihre Behandlung hier nicht genau beschreiben können. Bitte beachten Sie, dass im Zweifel der ärztliche Entlassbrief verbindliche Informationen enthält.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Brief individuelle Informationen zu Ihrer Gesundheit übermitteln zu können. Wir möchten, dass Sie Ihren Klinikaufenthalt bestmöglich nachvollziehen können. Nehmen Sie sich daher Zeit, den Patientenbrief zu lesen und besprechen Sie ihn gegebenenfalls mit Ihrem weiterbehandelnden Arzt. Sollten noch Fragen offen bleiben, kontaktieren Sie uns gern!

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Das Team des Herzzentrums Dresden

Der Inhalt Ihres Patientenbriefs

Ihre Untersuchungen	3
Ihre Diagnosen	4
Ihre Behandlung	8
Über den Patientenbrief	12

Herzzentrum Dresden GmbH Universitätsklinik
an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 76
01307 Dresden

Telefon: (0351) 450-0
Telefax: (0351) 450-1512

E-Mail: hzd-info@herzzentrum-dresden.com
Web: www.herzzentrum-dresden.com

Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Bärbel Held

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Jens Schick

Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. med. habil. Axel Linke

Ihre Untersuchungen

Als Sie bei uns im Krankenhaus waren, haben wir Sie untersucht. Wir erklären Ihnen hier die speziellen Untersuchungen. Allgemeinere Untersuchungs-Verfahren wie Röntgen, Blutentnahmen oder körperliche Untersuchungen sind hier nicht beschrieben.

i Ihre Herz-Kranzgefäße wurden untersucht.

Diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Kreislauf: Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen

Das Herz wird über die Herz-Kranzgefäße mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Die Herz-Kranzgefäße sind Blutgefäße, die außen um das Herz herum verlaufen.

Sie hatten eine Herzkatheter-Untersuchung. Ein Katheter ist ein dünner Schlauch. Dieser Schlauch wird an der Leiste oder am Arm in ein Blutgefäß eingeführt und weiter vorgeschoben. An die Spitze vom Schlauch können verschiedene Werkzeuge geschoben werden. Mit einer Herzkatheter-Untersuchung kann man feststellen, ob die Herz-Kranzgefäße verengt sind.

Um die Herz-Kranzgefäße zu untersuchen, spritzt man ein Kontrastmittel ins Blut. Mit einem Röntgen-Gerät kann man dann die Herz-Kranzgefäße auf einem Bildschirm betrachten.

i Ihr Herz wurden mit Ultraschall untersucht.

Endosonographie: Transösophageale Echokardiographie [TEE]

Bei einer Ultraschall-Untersuchung werden Ultraschallwellen von einem Ultraschallkopf in den Körper gesendet. Je nach Aufbau der Gewebe werden unterschiedlich viele Ultraschallwellen zurückgeworfen. Diese Wellen werden dann in Bilder umgewandelt, die man auf einem Bildschirm sehen kann.

Um Gewebe oder Organe mit Ultraschall genau zu untersuchen, sollte der Ultraschallkopf möglichst nah an der untersuchten Stelle sein. Man kann den Ultraschallkopf dafür mithilfe eines Schlauchs in den Körper bringen.

Um Ihr Herz zu untersuchen, wurde ein Schlauch mit einem Ultraschallkopf durch Ihren Mund eingeführt. Der Schlauch wurde dann bis in die Speiseröhre vorgeschoben. Das Herz befindet sich im Brustkorb neben der Speiseröhre.

Ihre Diagnosen

Eine Diagnose ist das Ergebnis einer Untersuchung. Im Allgemeinen wird mit einer Diagnose eine Krankheit benannt. Aber auch besondere Umstände oder bestimmte Maßnahmen können als Diagnose eingeordnet werden.

Wir erklären Ihnen die Diagnosen, die mit Ihrem aktuellen Aufenthalt im Krankenhaus zusammenhängen. Es kann sein, dass Sie weitere Erkrankungen haben.

Bitte beachten Sie außerdem, dass wir Ihre Erkrankungen in der Gegenwarts-Form beschreiben. Möglicherweise beschreiben wir Beschwerden oder Probleme, die Sie inzwischen nicht mehr haben.

i Die Blutgefäße an Ihrem Herzen sind verengt.

Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung

Das Herz wird über die Herz-Kranzgefäße mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Die Herz-Kranzgefäße sind Blutgefäße, die um das Herz herum verlaufen.

Man unterscheidet 3 große Herz-Kranzgefäße. Von diesen großen Blutgefäßen zweigen viele kleinere Blutgefäße ab. Alle 3 großen Herz-Kranzgefäße sind bei Ihnen verengt. Der Grund dafür sind Ablagerungen in den Wänden der Blutgefäße. Durch diese Ablagerungen werden die Gefäßwände dicker und härter.

i Sie haben stark geblutet. Deshalb haben Sie zu wenig roten Blutfarbstoff im Blut.

Akute Blutungsanämie

Blut besteht aus Blut-Flüssigkeit und aus Blutzellen. Zu den Blutzellen gehören auch die roten Blutkörperchen. Sie enthalten den roten Blutfarbstoff, der dem Blut seine Farbe verleiht. Der rote Blutfarbstoff ist wichtig, um den Sauerstoff im Blut zu befördern.

Sie haben durch eine Blutung viel Blut verloren. Dadurch haben Sie zu wenig roten Blutfarbstoff im Blut. Das nennt man auch eine Blutarmut. Ihr Blut befördert deshalb zu wenig Sauerstoff. Dadurch kann man Atemnot bekommen oder man kann weniger leistungsfähig sein

i Sie sind stark übergewichtig.

Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr Adipositas Grad I (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter

Es gibt verschiedene Ursachen dafür, dass man zu viel Fett einlagert. Sie haben zu viel energiereiche Nahrung zu sich

genommen. Wenn man die Energie nicht verbraucht, die man isst, dann lagert sich die Energie als Fett ein.

Das überschüssige Fettgewebe hat zahlreichen Auswirkungen auf den Körper. Verschiedene Krankheiten werden dadurch begünstigt. So kann zum Beispiel leichter die Zucker-Krankheit entstehen und die Blutgefäße können verkalken. Durch das hohe Gewicht kann man sich weniger gut bewegen. Das Gewicht belastet außerdem die Gelenke. Wenn man übergewichtig ist, dann kann das auch Auswirkungen auf die Seele haben.

Man teilt die Ausprägung der Krankheit oder des Übergewichts in verschiedene Schweregrade ein. Eine Methode dafür ist der Body-Mass-Index. Die Abkürzung ist BMI. Mit dem Body-Mass-Index beurteilt man das Körpergewicht in Bezug auf die Körpergröße. Ob das Körpergewicht normal ist, hängt von der Körpergröße ab. Ab einem Body-Mass-Index über 25 gilt man als übergewichtig. Ihr Body-Mass-Index ist 30 bis 35.

i Bei Ihnen wurden erhöhte Fett-Werte im Blut gemessen.

Reine Hypertriglyzeridämie

Fette haben im Körper verschiedene Aufgaben. Es gibt unterschiedliche Arten von Fetten. Fette sind zum Beispiel für den Aufbau von Zellen wichtig und um bestimmte Botenstoffe herstellen zu können. Fette werden im Blut durch Fett-Transporter befördert.

Sie haben zu hohe Fettwerte oder zu viel von einem bestimmten Fett-Transporter im Blut. Dieser Fett-Transporter besteht selbst zu einem großen Teil aus Fett.

Es gibt unterschiedliche Ursachen dafür, dass man zu viel von bestimmten Fetten im Blut hat. Zum einen kann die Ernährung eine Rolle spielen. Zum anderen spielt das Erbgut eine wichtige Rolle. Es gibt zum Beispiel Familien, in denen eine erhöhte Menge von einem bestimmten Fett erblich ist.

i Bei Ihnen wurden erhöhte Harnsäure-Werte im Blut gemessen.

Hyperurikämie ohne Zeichen von entzündlicher Arthritis oder tophischer Gicht

In einigen Nahrungsmitteln und auch in den Körper-Zellen sind sogenannte Purine enthalten. Wenn man beispielsweise viel tierische Nahrungsmittel isst oder wenn Zellen im Körper kaputt gehen, dann werden Purine umgebaut oder abgebaut. Ein großer Teil der Purine wird wieder verwertet. Nur ein kleiner Teil wird weiter zur Harnsäure abgebaut. Die Harnsäure wird dann mit dem Urin ausgeschieden.

Der Harnsäure-Gehalt im Blut kann ansteigen, wenn der Körper vermehrt Harnsäure bildet oder weniger Harnsäure ausscheidet. Der Körper bildet zum Beispiel viel Harnsäure, wenn man viel Alkohol trinkt oder viele purinreiche Lebensmittel isst.

Wenn man zu viel Harnsäure im Blut hat, dann können sich kleine Kristalle aus Harnsäure bilden. Wenn diese Kristalle sich in den Gelenken ablagern, dann können Schmerzen auftreten. Man spricht dann von Gicht. Sie haben keine Beschwerden durch den erhöhten Harnsäure-Gehalt im Blut.

i Sie haben Bluthochdruck.

Benigne essentielle Hypertonie Ohne Angabe einer hypertensiven Krise

Das Herz pumpt das Blut durch die Schlagadern in den Körper. Der Druck in den Schlagadern muss hoch genug sein, damit alle Organe genügend Blut erhalten. Andererseits kann ein zu hoher Blutdruck schädlich für das Herz, die Nieren oder andere Organe sein. Der Blutdruck steigt bei Belastung natürlicherweise an. In der Nacht sinkt der Blutdruck normalerweise ab.

Der Messwert für den Blutdruck besteht immer aus zwei Zahlen. Die erste Zahl ist der größte Druck in den Schlagadern. Er entsteht, wenn das Herz das Blut hinauspumpt. Der zweite Wert ist der niedrigste Druck in den Schlagadern. Er besteht, wenn sich das Herz gerade wieder mit Blut füllt. Ein normaler Blutdruck liegt etwa bei 120 zu 80.

Bei Bluthochdruck ist der Blutdruck in den Schlagadern dauerhaft zu hoch. Das heißt, der Blutdruck ist längere Zeit über 140 zu 90. Mithilfe von Medikamenten kann der Blutdruck gesenkt werden. Wenn man an Bluthochdruck erkrankt ist, muss man diese Medikamente in der Regel dauerhaft einnehmen.

Bei Ihnen lässt sich keine eindeutige Ursache für den Bluthochdruck finden. Übergewicht, Stress, das Alter, Rauchen und andere Einflüsse können dazu beitragen, dass ein Bluthochdruck entsteht.

Der Bluthochdruck macht am Anfang oft keine oder nur wenig spürbare Beschwerden. Wenn der Blutdruck dauerhaft erhöht ist, dann können mit der Zeit Blutgefäße und Organe geschädigt werden. Besonders das Herz und die Nieren sind davon betroffen.

i Sie hatten in der Vergangenheit einen Herzinfarkt.

Alter Myokardinfarkt: 29 Tage bis unter 4 Monate zurückliegend

Bei einem Herzinfarkt sind die Herz-Kranzgefäße deutlich zu eng oder komplett verschlossen. Dadurch wird das Herz mit zu wenig

Blut versorgt. Der Herzmuskel wird dadurch geschädigt oder stirbt ab.

Der Herzinfarkt ist weniger als 4 Monate her. Sie haben derzeit keine Beschwerden durch den alten Herzinfarkt.

i Sie hatten eine Operation am Herzen. Danach sind bei Ihnen Probleme aufgetreten.

Sonstige Funktionsstörungen nach kardiochirurgischem Eingriff

Es gibt verschiedene Gründe, warum man am Herzen operiert wird. Manchmal bekommt man zum Beispiel einen Herz-Schrittmacher eingesetzt. Es kann auch sein, dass man eine neue Herzklappe oder ein Ersatz-Blutgefäß bekommt.

Ihr Herz arbeitet nach der Operation nicht richtig.

Das Herz pumpt das Blut durch den Körper. Wenn das Herz nicht richtig arbeitet, dann kann man verschiedene Beschwerden haben. Es kann zum Beispiel sein, dass einem schwindelig wird oder man schwer Luft bekommt. Manchmal sammelt sich auch Flüssigkeit im Körper an. Dann können zum Beispiel die Beine dick werden.

i Ihre Haut juckt.

Sonstiger Pruritus

Es gibt viele Gründe, warum die Haut jucken kann. Medikamente oder andere Erkrankungen können zum Beispiel Juckreiz auslösen. Wenn die Haut zum Beispiel sehr trocken ist, dann kann sie jucken.

Wenn die Haut juckt, dann muss man sich häufig kratzen. Dadurch kann die Haut geschädigt werden. Die Haut sieht an diesen Stellen dann manchmal rot und schuppig aus. Es kann sein, dass die Haut dann noch mehr juckt.

i Sie wurden bereits einmal an den Herzkranzgefäßen behandelt.

Vorhandensein eines Implantates oder Transplantates nach koronarer Gefäßplastik

Bei Ihnen waren die Herzkranzgefäße wahrscheinlich verengt oder geschädigt. Sie wurden deshalb an den Herzkranzgefäßen behandelt. Man kann dabei Engstellen zum Beispiel aufweiten. Danach kann man auch Röhrchen in die Engstellen setzen. Diese Röhrchen sollen das Herzkranzgefäß offen halten. Es kann auch sein, dass bei Ihnen ein Herzkranzgefäß ersetzt wurde.

Ihre Behandlung

Sie können hier nachlesen, wie wir Sie bei uns im Krankenhaus behandelt haben.

i Sie hatten eine Bypass-Operation. Dabei wurden verengte Herz-Kranzgefäße durch Ersatz-Blutgefäße überbrückt.

Anlegen eines aortokoronaren Bypass:
Bypass zweifach mit autogenen Arterien

Das Herz wird über die Herz-Kranzgefäße mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Die Herz-Kranzgefäße sind Blutgefäße, die außen um das Herz herum verlaufen. Wenn Herz-Kranzgefäße verengt sind, dann wird das Herz nicht mehr richtig durchblutet.

An mehreren Engstellen wurde bei Ihnen das verengte Herz-Kranzgefäß mit einem körpereigenen Blutgefäß überbrückt. So ein Ersatz-Blutgefäß nennt man auch Bypass. Dadurch soll Ihr Herz wieder besser durchblutet werden.

Als Ersatz-Blutgefäß hat man bei Ihnen eine Schlagader verwendet. Schlagadern sind Blutgefäße, die Blut vom Herzen weg befördern. Dadurch werden alle Gewebe vom Körper mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Die Ersatz-Schlagader kann aus dem Brustkorb oder aus dem Unterarm stammen.

Bei der Bypass-Operation wurde Ihr Brustkorb eröffnet. Während einer Bypass-Operation kann eine Herz-Lungen-Maschine verwendet werden. Eine Herz-Lungen-Maschine soll während einer Operation die Funktionen vom Herzen und von der Lunge ersetzen. Mit einer Herz-Lungen-Maschine wird unter anderem das Blut mit Sauerstoff angereichert und durch den Körper gepumpt.

i Während einer Operation wurde bei Ihnen der Blutfluss in einem oder mehreren Blutgefäßen gemessen.

Intraoperative Blutflussmessung in Gefäßen

Den Blutfluss kann man zum Beispiel mit Ultraschall messen. Man kann unter anderem messen, wie schnell das Blut oder in welche Richtung das Blut im Blutgefäß fließt. Man kann durch die Messung beurteilen, ob das Blut gut durch das Blutgefäß hindurch fließen kann.

i Sie haben rote Blutkörperchen erhalten.

Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat:
Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE

Das Blut besteht aus einem flüssigen Anteil und den Blutzellen. Es gibt 3 verschiedene Arten von Blutzellen: rote Blutkörperchen,

weiße Blutkörperchen und Blutplättchen. Die roten Blutkörperchen sind wichtig, um den Sauerstoff im Blut zu befördern. Die weißen Blutkörperchen gehören zum Abwehrsystem des Körpers. Sie bekämpfen Erreger. Die Blutplättchen sind wichtig, damit das Blut gerinnen kann.

Blut oder Blutbestandteile erhält man in der Regel über ein Blutgefäß, zum Beispiel in der Ellenbeuge.

i Ihr Herzschlag, Ihr Blutdruck und Ihre Atmung wurden überwacht.

Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Das Herz pumpt das Blut durch den Körper. Das Blut fließt dabei durch Blutgefäße. Durch das Blut werden alle Bereiche vom Körper mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Der Herzschlag wird durch die Herzströme ausgelöst. Die Herzströme wurden bei Ihnen mit einem EKG-Gerät gemessen. Auch der Blutdruck wurde bei Ihnen regelmäßig gemessen.

Wenn man atmet, dann gelangt in der Lunge Sauerstoff in das Blut. Es wurde regelmäßig gemessen, wie Sie geatmet haben. Außerdem wurde gemessen, ob sich in Ihrem Blut ausreichend Sauerstoff befindet.

i Sie wurden auf der Intensiv-Station von speziell ausgebildetem Personal betreut und behandelt.

Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

Auf einer Intensiv-Station wird man behandelt, wenn eine engmaschige Überwachung und Betreuung notwendig sind.



Über den Patientenbrief



Was hab' ich?

Zur Erstellung Ihres Patientenbriefs arbeitet das Herzzentrum Dresden mit dem Sozialunternehmen „Was hab' ich?“ zusammen. Die „Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH hat zum Ziel, Arzt und Patient durch für medizinische Laien leicht verständliche Gesundheitsinformationen auf Augenhöhe zu bringen.

Der Patientenbrief ist ein individuell für Sie erstelltes und leicht verständliches Entlassdokument. Zusätzlich erhalten Sie einen fachsprachlichen Entlassbrief, der für Ihren weiterbehandelnden Arzt gedacht ist.